

Die Library of Congress öffnet ihr neues Zentrum für AV-Medien

Gernot U. Gabel

Mit ihren Sammlungen im Umfang von mehr als hundert Millionen Medieneinheiten ist die Library of Congress die größte Bibliothek der Welt. Die Magazine in den drei Gebäuden auf dem Capitol Hill in Washington können aber die täglich eingehende Flut an Büchern, Zeitschriften, Karten, Noten, Stichen, Filmen und Videos schon lange nicht mehr aufnehmen, und daher wurden seit den 1990er Jahren Auslagerungen vorgenommen. Allein die Abteilung für audio-visuelle Medien mit ihren mehr als sechs Millionen Titeln war auf sieben verschiedene Depots in vier Bundesstaaten verteilt. Dank einer Public-Private-Partnership haben diese Kollektionen in den Bergen Virginias kürzlich ein neues Domizil erhalten.

Ob Kultfilme wie „Vom Winde verweht“ oder „Casablanca“, Stummfilme mit Charlie Chaplin oder Buster Keaton, historische Monumentalfilme wie „Spartacus“, Konzerte mit Leonard Bernstein in der Carnegie Hall, frühe Musikshows im Fernsehen, Radioansprachen von Präsident Roosevelt oder Pressekonferenzen Kennedys, die Kollektionen des neuen „National Audio-Visual Conservation Center“ (NAVCC) der Library of Congress (LoC) dokumentieren rund 110 Jahre amerikanischer Geschichte und Kultur. Erste Überlegungen zur Zusammenführung aller AV-Bestände waren bereits in den frühen 1990er Jahren angestellt worden, aber erst als die „David and Lucie Packard Foundation“ (eingerrichtet vom Mitgründer des Computer-Herstellers Hewlett-Packard) ihre Bereitschaft bekundete, sich mit einem namhaften Betrag am Projekt zu beteiligen, konkretisierten sich diese Pläne. Die Mitglieder des für die LoC zuständigen Parlamentsausschusses waren von der Kooperation angetan und der Congress verabschiedete 1997 ein spezielles Gesetz (Public Law 105-144). Damit konnte die Stiftung 1998 einen ehemals von der amerikanischen Bundesbank (Federal Reserve Bank) genutzten unterirdischen Tresorraum erwerben, der zu Beginn der 1960er Jahre zum Zweck der Einlagerung von Dollarnoten für Krisenzeiten angelegt worden war. Die in einen Berg (Mount Pony) der Blue Ridge Mountains getriebene Anlage befindet sich unweit der Stadt Culpeper im Bundesstaat Virginia. Eingebettet in ein waldreiches Areal (ca. 180.000 qm) liegt das neue AV-Zentrum etwa 100 Kilometer südwestlich von Washington und ist über die Autobahn gut erreichbar.

In Abstimmung mit dem „Architect of the Capitol“, dem Packard Humanities Institute (die Packard-Stiftung hatte das Areal 1999 dieser ihr nahestehenden Stiftung, der David W. Packard vorsteht, übereignet), der LoC sowie den Architekten Earl Wilson und Hal Davis wurden vier Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 38.500 qm geplant: 1. Das Hauptmagazin (Collection Building), 2. ein Speziallager

für leicht entflammbare Nitratfilme, 3. die Betriebszentrale für Heizung, Lüftung und Elektrotechnik sowie 4. der Verwaltungs- und Produktionskomplex (Conservation Building). Die drei erstgenannten Bauten liegen völlig unter der Erde, nur das dreigeschossige, halbkreisförmige Conservation Building erhält Tageslicht über seine verglaste Westfront. Aber auch dieser Teil wird auf Drängen der Naturschützer mit einem Vorhang aus Efeu berankt. Mit den Bauarbeiten wurde im August 2003 begonnen, und schon im Januar 2006 konnten die ersten Materialien nach Culpeper auf den Weg gebracht werden. Die formale Übergabe des „Packard-Campus“ (benannt zu Ehren der Stifter) an die LoC erfolgte im Juli 2007. Librarian of Congress Dr. James Billington hob in seiner Ansprache hervor, dass die 155 Millionen Dollar, die seitens des Packard Humanities Institute (PHI) für das Projekt bereitgestellt wurden, die größte private Einzelspende in der 207-jährigen Geschichte der LoC sind. An öffentlichen Mitteln sind rund 82 Millionen Dollar für das Projekt aufgebracht worden.

Als erstes war die Betriebszentrale (4.600 qm) fertiggestellt und dann das Zentralmagazin (12.500 qm), das Teile des ehemaligen Geldtresors einschließt. Die Anlage wurde für eine energieeffiziente Nutzung umgebaut, um je nach den einzulagernden Materialien Temperaturen zwischen Null und zehn Grad Celsius und eine mittlere Luftfeuchtigkeit von 35 Prozent zu gewährleisten. Die Flächen wurde mit fahrbaren Regalanlagen in einer Länge von 150 km, zwischen 2,70 bis 3,60 Meter hoch, bestückt und teils mit Schränken für CDs/DVDs und kleinere Medien ausgestattet. Die Regalreserven sollen für die Zugänge der nächsten 25 Jahre ausreichen. Sicherheitstechnisch davon getrennt liegen die 124 Spezialmagazine (5.100 qm) für die schnell entflammbaren Zelluloidfilme (Filmträger auf Nitratbasis, verwendet vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1950er Jahre), die bislang auf einem Luftwaffenstützpunkt in Ohio eingelagert waren. Das Zentrum der Anlage ist das Conservation Building mit einer Nutzfläche von 16.200 qm. Neben der Verwaltung und den Büros beherbergt der dreigeschossige Bau Laboratorien für die Bestandserhaltung, die Produktions- und Archivierungseinheiten sowie kleinere Räume für Benutzer und ein Kino mit rund 200 Plätzen. Eine größere Zahl von Besuchern erwartet man auf dem Packard-Campus nicht, denn selbstverständlich ist es über ein leistungsfähiges Glasfaserkabel mit den Lesesälen der LoC in Washington verbunden. Etwa 60 Personen sind derzeit im NAVCC tätig, ihre Zahl dürfte sich im Laufe der nächsten zwei Jahre verdoppeln.

Für die vollautomatische Umwandlung von analogen Video-Kassetten auf digitalen Dateien hat man in den Produktionsräumen des Conservation Building das „System for the Automated Migration of Media Archives“ (SAMMA) installiert, dessen Roboter täglich 24 Stunden in Betrieb sein werden. Die Migration der rund 500.000 Video- und Magnetbänder wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Für jedes Medium erstellt das System sowohl einen Master für die Archivierung als

auch ein Duplikat für die Benutzung. Zudem wird man alle 18 Monate die vom Data Center gespeicherten Master auf die neueste Generation von Datenbändern überspielen. Mit dieser auf Dauer angelegten Migration will die LoC sicherstellen, dass zukünftigen Generationen der Zugang zu den gespeicherten Inhalten gewährleistet bleibt, unabhängig davon, wie sich die kommerzielle Abspieltechnik entwickelt. Als erstes sollen die vier SAMMA-Maschinen die sogenannten U-Matic-Videos digitalisieren, die zwischen 1970 und 1990 im Einsatz waren und deren Erhaltungszustand schon jetzt als kritisch angesehen wird.

Für die Umwandlung von Sprach- und Musik-Schallplatten kommt das System IRENE (Image, Reconstruct, Erase Noise, Etc.) zum Einsatz. Dank dieser neu entwickelten Technik kann sogar die Tonqualität von beschädigten Schallplatten wiederhergestellt und Nebengeräusche ausgeschaltet werden. Die Inhalte werden in digitale Dateien umgewandelt, während die originalen Datenträger nötigenfalls repariert und gesäubert werden. In anderen Labors werden Videobänder repariert und, falls die Trägermaterialien bereits verklebt sind, wieder getrennt und inhaltlich rekonstruiert. In weiteren Räumen hat man Aufnahmestudios eingerichtet, die über Satellitenempfang oder Kabel ausgewählte Radioprogramme, Nachrichtensendungen und Fernsehspiele aufzeichnen und für das „American Television and Radio Archive“ der LoC archivieren. Zudem werden im „Motion Picture Conservation Center“ die Schwarz-Weiß-Filme im Format 16 und 35 Millimeter dupliziert (eine Digitalisierung soll erst erfolgen, wenn ein kostengünstiges Verfahren verfügbar ist). Dort kommen sogar Scanner zum Einsatz, die Stummfilme aus der Frühzeit dieses Mediums, die zum Zwecke der Erhaltung als Einzelaufnahmen auf Papier übertragen wurden, in digitale Formate überspielen und damit für die Benutzung zugänglich machen. Schließlich will man alle Tonaufnahmen, die in der „Recorded Sound Section“ verwahrt werden (ca. 3 Millionen), in digitale Formate überführen, was aber nur in einem langfristigen Prozess zu leisten ist. Jede Bestellung seitens der Benutzer wird von der Abteilung als Auftrag verstanden, die gewünschte Aufnahme umgehend in digitales Format umzusetzen und damit zugänglich zu machen. Das NAVCC geht davon aus, dass das Speichervolumen der Digitalisierungsverfahren bereits im ersten Jahr eine Größenordnung von zwei Petabytes (ein Petabyte entspricht 1.024 Terabytes) erreichen wird.

Alle neu in der LoC eingehenden AV-Medien werden künftig an das NAVCC in Culpeper weitergeleitet und dort entsprechend den jeweiligen Medien (Film, Video, Schallplatte, Tonband, usw.) registriert, digitalisiert und archiviert. Obwohl das neue Zentrum einige Studienkabinen für Benutzer bereithält, geht man davon aus, dass sich die meisten Forscher die Inhalte in die Lesesäle (Motion Picture, Broadcasting and Recorded Sound reading rooms) des Madison Building überspielen lassen. Der auf dem Capitol Hill installierte leistungsstarke Server ist über Glasfaserkabel mit den Rechnern in Culpeper verbunden. Über eine Google

nachempfundene Suchmaschine kann jeder Besucher die Bestände der Datenbank recherchieren und Treffer in einem Zwischenspeicher namens „My Cabinet“ ablegen. Sobald über diesen Cache-Speicher eine Bestellung aufgegeben wird, erhält das Zentrum in Culpeper einen Arbeitsauftrag, der innerhalb weniger Tage zu einer Belieferung führt, sei es über Datenleitung oder in Form einer Filmkopie, die per Lastwagen nach Washington transportiert wird.

Die Besucher des Zentrums wie die Einwohner der Stadt Culpeper können sich auf ein umfangreiches Kulturprogramm freuen, denn das NAVCC wird ab Herbst 2007 in dem 208 Plätze fassenden, im Art-Deco-Stil eingerichteten Kinosaal regelmäßig Filme aus seinem reichen Archivbestand zeigen. Sogar eine Wurlitzer-Orgel hat man dort installiert, um die Stummfilme mit Musik unterlegen zu können (Internet: www.loc.gov/avconservation).